



Krank zur Arbeit gehen: Pflichtgefühl mit riskanten Folgen

B2.1 - GESUNDHEITSSYSTEM UND PERSÖNLICHE VERANTWORTUNG

Wortschatz zum Text

Deutsch	Englisch / Erklärung
das Pflichtgefühl	sense of duty
die Krankmeldung	sick note / sick leave notification
die Ansteckung	infection
die Erkältung	cold
das Fieber	fever
die Verantwortung	responsibility
die Belastung	strain / burden
die Vertretung	substitute / replacement
der Personalmangel	staff shortage
die Arbeitskultur	work culture
die Leistungsfähigkeit	ability to perform
die Rücksichtnahme	consideration
die Genesung	recovery
das Risiko	risk
der Ausfall	absence / loss
die Kolleginnen und Kollegen	colleagues
sich krankmelden	to call in sick
sich erholen	to recover
anstecken	to infect
verschleppen	to drag out / not recover properly
überlastet	overloaded

Deutsch	Englisch / Erklärung
verantwortungsvoll	responsible
kurzfristig	short-term
langfristig	long-term

Meine zusätzlichen Wörter / Notizen:

Krank zur Arbeit gehen: Pflichtgefühl mit riskanten Folgen

B2.1 - GESUNDHEITSSYSTEM UND PERSÖNLICHE VERANTWORTUNG

Als Mehmet an einem Montagmorgen mit Halsschmerzen und leichtem Fieber aufwachte, dachte er zuerst nicht daran, zu Hause zu bleiben. In seiner Abteilung waren ohnehin zwei Kolleginnen krank, und für den Nachmittag war eine wichtige Besprechung geplant. Außerdem hatte er das Gefühl, dass seine Aufgaben sonst bei anderen landen würden. Also nahm er eine Tablette, trank starken Tee und fuhr ins Büro.

Mehmet war nicht der Einzige, der so dachte. In seinem Unternehmen galt es zwar offiziell als richtig, sich bei Krankheit zu erholen. In der Praxis hörte man aber oft Sätze wie: „Ich komme trotzdem, sonst bleibt alles liegen“ oder „So schlimm ist es nicht“. Wer sich krankmeldete, hatte manchmal das Gefühl, sich rechtfertigen zu müssen. Niemand sagte direkt, dass kranke Beschäftigte arbeiten sollten. Trotzdem entstand durch Personalmangel, enge Termine und unausgesprochene Erwartungen ein starker Druck.

Im Büro merkte Mehmet schnell, dass er weniger leistungsfähig war. Er brauchte länger für E-Mails, vergaß eine wichtige Anlage und musste sich in der Besprechung stark konzentrieren, um dem Gespräch zu folgen. Mehrmals hustete er, und eine Kollegin rückte ihren Stuhl unauffällig etwas weiter weg. In der Pause sagte sie vorsichtig, er sehe nicht gesund aus. Mehmet lächelte und meinte, es gehe schon. Innerlich wusste er, dass das nicht stimmte.

Zwei Tage später fehlten drei weitere Personen aus dem Team mit ähnlichen Symptomen. Ob Mehmet sie angesteckt hatte, ließ sich nicht sicher beweisen. Trotzdem fühlte er sich unwohl. Die Besprechung, wegen der er unbedingt gekommen war, musste verschoben werden, weil nun zu viele Beteiligte krank waren. Was kurzfristig verantwortungsvoll wirken sollte, hatte möglicherweise langfristig mehr Probleme geschaffen. Mehmet selbst war inzwischen ebenfalls stärker krank und blieb schließlich doch zu Hause.

Während seiner Krankmeldung dachte er über die Situation nach. Er hatte geglaubt, Verantwortung zu übernehmen, indem er trotz Beschwerden erschien. Gleichzeitig hatte er die Verantwortung gegenüber seinem Körper und gegenüber den Kolleginnen unterschätzt. Krank zur Arbeit zu gehen kann bedeuten, Aufgaben nicht liegen zu lassen. Es kann aber auch bedeuten, die eigene Genesung zu verzögern, Fehler zu machen und andere anzustecken.

Nach seiner Rückkehr sprach die Teamleiterin das Thema in einer Besprechung an. Sie kritisierte Mehmet nicht persönlich, sondern fragte, warum im Team so viele das Gefühl hätten, krank arbeiten zu müssen. Schnell wurde deutlich, dass das Problem nicht nur individuelle Entscheidung war. Manche Aufgaben waren nur einer Person bekannt, Vertretungen waren unklar geregelt, und bei Ausfällen mussten andere spontan Überstunden machen. Dadurch entstand ein Klima, in dem Kranksein als Störung des Teams erschien.

Das Team beschloss einige Änderungen. Wichtige Abläufe sollten besser dokumentiert werden, damit Vertretungen leichter einspringen können. Für wiederkehrende Aufgaben wurden klare Zuständigkeiten festgelegt. Außerdem vereinbarte die Teamleiterin, dass niemand bei einer Krankmeldung nach Details fragen müsse. Wer krank ist, soll sich erholen können, ohne das Gefühl zu haben, die eigene Entscheidung verteidigen zu müssen.

Mehmet merkte, dass Verantwortungsgefühl neu verstanden werden muss. Es ist nicht immer verantwortungsvoll, sich durchzubeißen. Manchmal ist es verantwortungsvoller, rechtzeitig auszufallen, damit andere planen können und man niemanden gefährdet. Natürlich gibt es Arbeitsplätze, an denen jeder Ausfall schwierig ist. Gerade deshalb braucht es aber Strukturen, die Kranksein nicht als persönliches Versagen behandeln.

Der Text zeigt, dass krank zur Arbeit zu gehen nicht nur eine private Entscheidung ist. Es hängt mit Arbeitskultur, Personalmangel und Teamorganisation zusammen. Wer krank arbeitet, möchte oft loyal sein, kann aber unbeabsichtigt Risiken schaffen. Eine gesunde Arbeitskultur erkennt deshalb an, dass Erholung, Vertretungsregeln und Rücksichtnahme keine Schwäche sind, sondern Teil professioneller Verantwortung.



Fragen zum Text

1. Warum ging Mehmet trotz Halsschmerzen und Fieber zur Arbeit?

2. Welche unausgesprochenen Erwartungen gab es im Unternehmen?

3. Wie merkte Mehmet im Büro, dass er weniger leistungsfähig war?

4. Wie reagierte eine Kollegin auf Mehmet?

5. Was passierte zwei Tage später?

6. Warum wurde die wichtige Besprechung verschoben?

7. Was erkannte Mehmet während seiner Krankmeldung?

8. Warum war das Problem nicht nur eine individuelle Entscheidung?

9. Welche Änderungen beschloss das Team?

10. Warum sollte bei Krankmeldungen nicht nach Details gefragt werden?

11. Was bedeutet Verantwortungsgefühl laut Text nicht immer?

12. Welche zentrale Aussage macht der Text?

Multiple Choice

1. Warum blieb Mehmet zunächst nicht zu Hause?

- ☐ A) Weil er sich für unersetzlich hielt und Aufgaben nicht liegen lassen wollte.
- ☐ B) Weil er gar keine Symptome hatte.
- ☐ C) Weil sein Arzt ihm Arbeit empfahl.
- ☐ D) Weil die Besprechung schon abgesagt war.

2. Was war offiziell im Unternehmen richtig?

- ☐ A) Bei Krankheit sollte man sich erholen.
- ☐ B) Man sollte immer krank arbeiten.
- ☐ C) Fieber galt als Voraussetzung für Meetings.
- ☐ D) Krankmeldungen waren verboten.

3. Wie wirkte sich Mehments Krankheit auf seine Arbeit aus?

- ☐ A) Er arbeitete schneller als sonst.
- ☐ B) Er machte kleinere Fehler und konnte sich schlechter konzentrieren.
- ☐ C) Er übernahm zusätzliche Projekte.
- ☐ D) Er bemerkte keine Veränderung.

4. Warum fühlte Mehmet sich später unwohl?

- ☐ A) Weil mehrere Teammitglieder ähnliche Symptome bekamen.
- ☐ B) Weil niemand seine Arbeit bemerkte.
- ☐ C) Weil er zu früh Urlaub genommen hatte.
- ☐ D) Weil die Kollegin ihn lobte.

5. Was wurde durch die Teambesprechung deutlich?

- ☐ A) Das Problem lag nur an Mehmet.
- ☐ B) Es gab organisatorische Gründe für den Druck, krank zu arbeiten.
- ☐ C) Niemand im Team hatte jemals krank gearbeitet.
- ☐ D) Krankmeldungen sollten abgeschafft werden.

6. Welche Maßnahme beschloss das Team?

- ☐ A) Wichtige Abläufe besser zu dokumentieren.
- ☐ B) Krankmeldungen öffentlich zu diskutieren.
- ☐ C) Vertretungen komplett zu vermeiden.
- ☐ D) Überstunden für Kranke einzuführen.

7. Warum sind klare Vertretungen wichtig?

- ☐ A) Damit Ausfälle planbarer werden und weniger Druck entsteht.
- ☐ B) Damit kranke Personen weiterarbeiten können.
- ☐ C) Damit niemand Aufgaben dokumentieren muss.
- ☐ D) Damit Krankmeldungen länger dauern.

8. Welche Aussage passt am besten zum Text?

- ☐ A) Krank zur Arbeit zu gehen ist immer ein Zeichen von Verantwortungsgefühl.
- ☐ B) Erholung kann Teil professioneller Verantwortung sein.
- ☐ C) Wer krank ist, gefährdet niemals andere.
- ☐ D) Arbeitskultur hat mit Krankmeldungen nichts zu tun.

9. Was kritisiert der Text?

- ☐ A) Dass Menschen sich zu oft ohne Grund erholen.
- ☐ B) Dass Loyalität manchmal mit gesundheitlich riskantem Verhalten verwechselt wird.
- ☐ C) Dass Teams überhaupt Vertretungen haben.
- ☐ D) Dass Besprechungen verschoben werden können.

Ordne zu

A	B
Mehmet ging trotz Symptomen ins Büro	weil er die Kolleginnen nicht zusätzlich belasten wollte.
Im Unternehmen gab es offiziell Verständnis	aber praktisch entstand Druck durch Personalmangel und Termine.
Mehmet war weniger leistungsfähig	weil Krankheit Konzentration und Genauigkeit beeinträchtigte.
Eine Kollegin reagierte vorsichtig	weil sie bemerkte, dass Mehmet krank wirkte.
Mehrere Kolleginnen wurden später krank	sodass die wichtige Besprechung verschoben werden musste.
Mehmet erkannte im Nachhinein	dass Pflichtgefühl auch Risiken für andere schaffen kann.
Die Teamleiterin kritisierte nicht nur Mehmet	sondern fragte nach den Ursachen im Team.
Unklare Vertretungen verstärkten den Druck	weil Ausfälle sofort Mehrarbeit für andere bedeuteten.
Bessere Dokumentation sollte helfen	damit Aufgaben auch bei Krankheit weitergeführt werden können.
Krankmeldungen ohne Rechtfertigungsdruck	sollten Erholung und Vertrauen erleichtern.
Verantwortlich handeln bedeutet manchmal	rechtzeitig zu Hause zu bleiben.
Der Text verbindet individuelles Verhalten	mit Arbeitskultur, Organisation und Personalmangel.

Bringe in die richtige Reihenfolge

Nr.	Satz / Ereignis	Reihenfolge
1.	Das Team beschließt bessere Dokumentation und klarere Vertretungen.	
2.	Mehmet merkt im Büro, dass er weniger konzentriert arbeitet.	
3.	Mehmet geht trotz Halsschmerzen und Fieber zur Arbeit.	
4.	Die Teamleiterin spricht das Thema ohne persönliche Schuldzuweisung an.	
5.	Der Text zeigt, dass Erholung Teil professioneller Verantwortung sein kann.	
6.	Mehrere Kolleginnen fehlen später mit ähnlichen Symptomen.	
7.	Mehmet bleibt schließlich doch zu Hause.	
8.	Die wichtige Besprechung muss verschoben werden.	
9.	Im Unternehmen entsteht durch Personalmangel ein unausgesprochener Druck.	
10.	Mehmet erkennt, dass sein Pflichtgefühl riskante Folgen haben konnte.	



Finde den Fehler im Inhalt

1. Mehmet blieb sofort zu Hause, als er Halsschmerzen bekam.

2. Im Unternehmen wurde offen verlangt, dass alle krank arbeiten.

3. Mehmet arbeitete im Büro konzentrierter und schneller als sonst.

4. Niemand im Team zeigte später ähnliche Symptome.

5. Die wichtige Besprechung fand wie geplant statt.

6. Die Teamleiterin machte Mehmet allein für das Problem verantwortlich.

7. Das Team beschloss, Krankmeldungen künftig genauer zu kontrollieren.

8. Der Text sagt, Pflichtgefühl bedeute immer, krank zur Arbeit zu gehen.



150-180 Wörter

This image shows a single sheet of white paper with horizontal ruling lines. The lines are evenly spaced and run across the width of the page. There are no margins, text, or other markings on the paper.

Lösungen

Fragen zum Text

1. Er ging zur Arbeit, weil Kolleginnen fehlten, eine wichtige Besprechung geplant war und er seine Aufgaben nicht anderen überlassen wollte.
2. Es gab die Erwartung, trotz Krankheit zu kommen, wenn Aufgaben sonst liegen bleiben oder andere belastet werden.
3. Er brauchte länger für E-Mails, vergaß eine Anlage und konnte sich in der Besprechung schwer konzentrieren.
4. Sie rückte ihren Stuhl etwas weg und sagte vorsichtig, dass er nicht gesund aussehe.
5. Drei weitere Personen aus dem Team fehlten mit ähnlichen Symptomen.
6. Sie wurde verschoben, weil zu viele Beteiligte krank waren.
7. Er erkannte, dass er Verantwortung gegenüber seinem Körper und seinen Kolleginnen unterschätzt hatte.
8. Es lag auch an unklaren Vertretungen, Personalmangel und einer Arbeitskultur, in der Kranksein als Störung wirkte.
9. Das Team wollte Abläufe besser dokumentieren, Zuständigkeiten klären und Krankmeldungen ohne Rechtfertigungsdruck akzeptieren.
10. Damit kranke Personen sich erholen können, ohne ihre Entscheidung verteidigen zu müssen.
11. Es bedeutet nicht immer, sich trotz Krankheit durchzubeißen.
12. Der Text zeigt, dass krank zur Arbeit zu gehen Risiken für die eigene Gesundheit und das Team haben kann.

Multiple Choice

1. A) Weil er sich für unersetzlich hielt und Aufgaben nicht liegen lassen wollte.
2. A) Bei Krankheit sollte man sich erholen.
3. B) Er machte kleinere Fehler und konnte sich schlechter konzentrieren.
4. A) Weil mehrere Teammitglieder ähnliche Symptome bekamen.
5. B) Es gab organisatorische Gründe für den Druck, krank zu arbeiten.
6. A) Wichtige Abläufe besser zu dokumentieren.
7. A) Damit Ausfälle planbarer werden und weniger Druck entsteht.
8. B) Erholung kann Teil professioneller Verantwortung sein.
9. B) Dass Loyalität manchmal mit gesundheitlich riskantem Verhalten verwechselt wird.

Zuordnung

1. 1. Mehmet ging trotz Symptomen ins Büro — weil er die Kolleginnen nicht zusätzlich belasten wollte.

Lösungen

Zuordnung (Fortsetzung)

2. 2. Im Unternehmen gab es offiziell Verständnis — aber praktisch entstand Druck durch Personalmangel und Termine.
3. 3. Mehmet war weniger leistungsfähig — weil Krankheit Konzentration und Genauigkeit beeinträchtigte.
4. 4. Eine Kollegin reagierte vorsichtig — weil sie bemerkte, dass Mehmet krank wirkte.
5. 5. Mehrere Kolleginnen wurden später krank — sodass die wichtige Besprechung verschoben werden musste.
6. 6. Mehmet erkannte im Nachhinein — dass Pflichtgefühl auch Risiken für andere schaffen kann.
7. 7. Die Teamleiterin kritisierte nicht nur Mehmet — sondern fragte nach den Ursachen im Team.
8. 8. Unklare Vertretungen verstärkten den Druck — weil Ausfälle sofort Mehrarbeit für andere bedeuteten.
9. 9. Bessere Dokumentation sollte helfen — damit Aufgaben auch bei Krankheit weitergeführt werden können.
10. 10. Krankmeldungen ohne Rechtfertigungsdruck — sollten Erholung und Vertrauen erleichtern.
11. 11. Verantwortlich handeln bedeutet manchmal — rechtzeitig zu Hause zu bleiben.
12. 12. Der Text verbindet individuelles Verhalten — mit Arbeitskultur, Organisation und Personalmangel.

Reihenfolge

1. 1. Im Unternehmen entsteht durch Personalmangel ein unausgesprochener Druck.
2. 2. Mehmet geht trotz Halsschmerzen und Fieber zur Arbeit.
3. 3. Mehmet merkt im Büro, dass er weniger konzentriert arbeitet.
4. 4. Mehrere Kolleginnen fehlen später mit ähnlichen Symptomen.
5. 5. Die wichtige Besprechung muss verschoben werden.
6. 6. Mehmet bleibt schließlich doch zu Hause.
7. 7. Mehmet erkennt, dass sein Pflichtgefühl riskante Folgen haben konnte.
8. 8. Die Teamleiterin spricht das Thema ohne persönliche Schuldzuweisung an.
9. 9. Das Team beschließt bessere Dokumentation und klarere Vertretungen.
10. 10. Der Text zeigt, dass Erholung Teil professioneller Verantwortung sein kann.

Fehler finden

1. Mehmet ging trotz Halsschmerzen und leichtem Fieber ins Büro.
2. Offiziell sollte man sich erholen, aber praktisch entstand unausgesprochener Druck.

Lösungen

Fehler finden (Fortsetzung)

3. Mehmet war weniger leistungsfähig und machte kleinere Fehler.
4. Zwei Tage später fehlten drei weitere Personen mit ähnlichen Symptomen.
5. Die Besprechung musste verschoben werden.
6. Sie sprach das Thema allgemein an und fragte nach den Ursachen im Team.
7. Das Team beschloss bessere Dokumentation, klare Vertretungen und weniger Rechtfertigungsdruck.
8. Der Text zeigt, dass verantwortliches Handeln manchmal bedeutet, zu Hause zu bleiben.